

Sebastian Hennig

Unterwegs in Dunkeldeutschland

Dem Andenken Edgar Hahnewalds
gewidmet

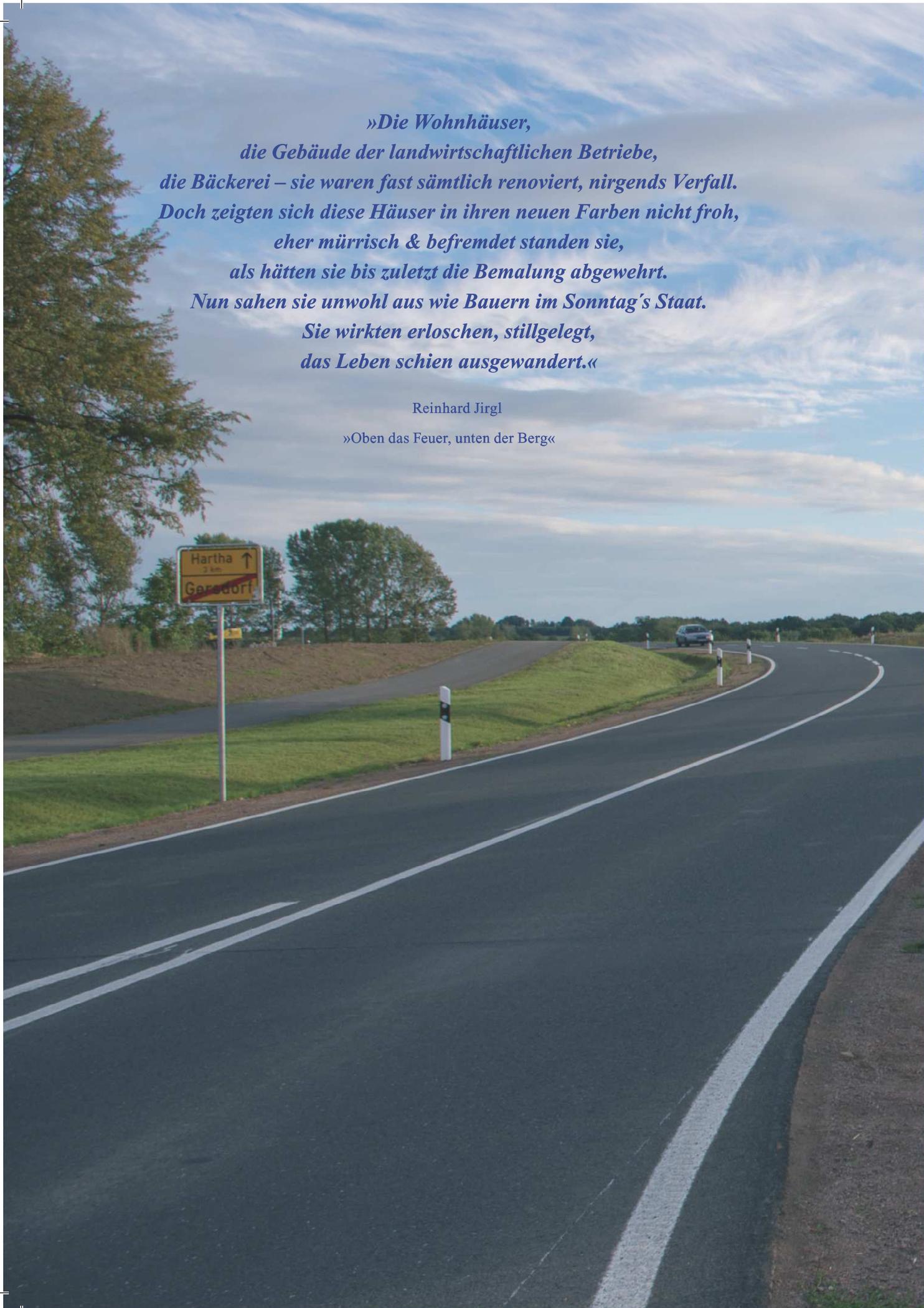
Verlag C. C. Meinhold & Söhne



*»Die Wohnhäuser,
die Gebäude der landwirtschaftlichen Betriebe,
die Bäckerei – sie waren fast sämtlich renoviert, nirgends Verfall.
Doch zeigten sich diese Häuser in ihren neuen Farben nicht froh,
eher mürrisch & befremdet standen sie,
als hätten sie bis zuletzt die Bemalung abgewehrt.
Nun sahen sie unwohl aus wie Bauern im Sonntag's Staat.
Sie wirkten erloschen, stillgelegt,
das Leben schien ausgewandert.«*

Reinhard Jirgl

»Oben das Feuer, unten der Berg«



Elbe – Triebisch – Zschopau – Mulde – Weiße Elster

20. bis 22. August 2015

Der Ausgang

Der Kreis Meißen gilt als Brutstätte fremdenfeindlicher Entgleisungen. Die Hälfte der Rädelsführer der regierungskritischen Empörungsbewegung ist in der Kindheit und Jugend durch diese Gefilde gestromert. Ihr tapferer Häuptling wurde im selben Jahr wie ich im Nachbarort eingeschult. Die Ruine des Betriebskindergartens, den er zuvor besucht hatte, befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu meinem heutigen Atelier. Wen wundert's, daß die Investigateure Bilder für den Katalog ihrer Vorurteile hier suchen. Mit diesen hinterlegen sie dann die Zielscheiben für die platte Eigenfeindlichkeit der Deutschen. Wer kein Wissen besitzt und keine Erfahrungen, der bekommt Informationen. Der Begriff Lügenpresse ist eine Tautologie und berücksichtigt nicht die spezifische Unschärfe dieses käuflichen Gewerbes. Was sie meinen und wähen kann uns gleichgültig sein. Wir können es geschehen lassen, ohne es hinzunehmen. Meinungen werden toleriert, das heißt erduldet. Nur unsere eigenen Erfahrungen müssen wir akzeptieren. Gehen wir also Erfahrungen sammeln. Wie blühen heute die Landschaften in der Wiege von Dunkeldeutschland? Offen steht uns der fußläufige Ausgang aus der selbstverschuldeten Unwissenheit.

Während meines Kunststudiums begab ich mich schon einmal auf den Weg. Angeregt dazu haben mich ein Kommilitone, mit dem ich jahrelang das Atelier im Akademiegebäude auf der Brühlschen Terrasse teilte und ein grünes Buch. Der Volkseigene Betrieb F.A. Brockhaus Verlag in Leipzig hatte es im Wendejahr 1989 herausgegeben. »Sächsische Heimatbilder« enthielt eine Auswahl aus zwei Wanderbüchern von 1922 und 1929 des Dresdner Journalisten und Heimatfreundes Edgar Hahnwald. Bebildert war der schmalhohe Band mit historischen Fotos und Gemälden des Malers des Dresdner Hellers und Bühnenmalers an der Hofoper, Otto Altenkirch.

Doch es waren denkbar schlechte Zeiten für die geregelte Auslieferung dieses sehr gelungenen Büchleins. So liegt noch heute der verlagsneue Leinenband mit Schutzumschlag stapelweise in den Auslagen der Antiquariate. Der Sozialdemokrat Hahnewald emigrierte im März 1933 nach Böhmen und reiste später weiter über Prag nach Schweden. Seiner Tochter schreibt er nach dem Krieg und der Vernichtung des Deutschen Reiches von zwei Vorhaben, die dieser Bruch ihm aus der Hand geschlagen hat. Zum einem plante er ein Buch, welches dem Verlauf der Elbe von der Quelle durch die Landschaften Böhmens und Sachsens folgt und zum anderen eines über Dresden, »ein Buch der Liebe zu meiner Stadt...« Dazu sollte es nie kommen. Der Schriftsteller und Heimatfreund wurde 1961 im fernen Solna bestattet. Jene sächsische Heimat hat er nie wieder betreten, die er mit glühender Begeisterung besang. Der Sieg der politischen Rivalen war der erste Anlaß für eine lebenslängliche Vertreibung, die durch die industrielle Verwüstung und rechtliche Auflösung der deutschen Länder durch die Feinde des Deutschen Reiches bewirkt wurde. Es gibt Dinge, die liegen einfach in der Luft. Während ich nach vielen Jahren das Hahnewaldbändchen wieder in die Hand nehme, hat der Historiker Swen Steinberg mit Unterstützung des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz eine umfangreiche Monographie über den »Schriftsteller-Journalisten Edgar Hahnewald zwischen sächsischer Identität und der Heimat im Exil« im Metropol Verlag publiziert.

Jedes angewandte Wirken bracht seine tiefere Gründung. So wie der Gestalter dieses Buches seine lebendigen Wurzeln in der bildenden Kunst, aber auch in der Musik hat, der Verleger ein Dichter und Essayist von hohen Graden ist, so sollte auch der Journalist sein Lot nach den Tiefen der Dichtung auswerfen. In dieser Hinsicht habe ich Autoren wie Joseph Roth und Edgar Hahnewald als Vorbilder empfunden und zwar nicht allein stilistisch, sondern bald mehr noch in der Lebenshaltung, was ohnedies nicht zu trennen ist. Hahnewald hat die Landschaft als ein Bild betrachtet und wie ein Buch gelesen. Die Straße von Weißig nach Stolpen schildert er folgendermaßen: »Eine gute Strecke lang hat die Straße eine gelbe Farbe, so daß noch an trüben Tagen ein Widerschein sommerlicher Sonne auf ihr zu liegen scheint. In der Erinnerung leuchtet dieses warme Gelb so lebhaft nach, daß man glaubt, es habe einen während des ganzen Marsches immerfort begleitet.

Während man so in einem kommoden Wanderschritt dahinschlendert, seinen eichenen Stock schwingt und es auf eine Stunde mehr oder weniger nicht ankommen läßt, gedenkt man früherer Marschfreuden auf dieser Straße. In blütengeschmückten Frühlingstagen am Morgen, wenn durch den sonnigen Carswald der Vogeljubel schallte. An Sommerabenden, wenn die Welt in bunten Lichtern schimmerte – der feine Sand sprühte auf der Talfahrt unter den prallen Reifen des Fahrrades, und die Radkette klickte leise. Und an andere Lüste denkt man. Solche Straßen ritt man im Trabe, in geteilter Kolonne auf dem weichen Saum hart am grünen Graben. Der Kolpak klappte und das Lanzenfähnlein flatterte. »Es sät der Huf, der Sattel knarrt, der Bügel jankt ...«

In die drei Dienstjahre ging man ohne Lust. Und über die vier blutigen Jahre, denen man später entgegenritt, durch die man hindurchritt, decken wir Schweigen in dieser Stunde – ja, das Reiterspiel von damals trug diesen tragischen Schluß schon in sich, hatte nur als Vorspiel und Vorbereitung dazu Sinn. Aber damals – in diesen drei Jahren, trotz allem Widerwillen wider Schnick und Drill, genoß man die Lust, am frühen Morgen, in reifen Manöverherbsten, an prallen Sommertagen, im stiebenden Schnee auf guten Straßen durch Wälder zu traben. Und daran denkt man noch einmal im Wanderschritt.«

Ganz ähnlich dachte ich damals. Unbewußt strebten meine Gänge zur Vergegenwärtigung einer abwesenden Bedeutung der durchstreiften Länder. Damals schleppte ich auf meinem Rücken Zelt, Schlafsack, Kochgeschirr und Kleidung mit mir fort. Inzwischen habe ich das Gepäck auf das Allernötigste begrenzt. Darum wird diesmal die Ermangelung eines warmen Schlafsacks meine Unternehmungslust abkühlen. Nur Tornister und Kartentasche habe ich umgehängt. Allein ein Pfund Wanderkarten hätte ich für diese Tage nötig. Eingepackt habe ich jedoch nur drei kleine Meßtischblätter aus den achtziger Jahren und mehrere schreibpapiergroße, beidseitige Ausdrücke des direkten Weges über Landstraßen und Nester aus einem tschechischen Portal. Seit zehn Jahren hält Mapy in Böhmen erfolgreich den kalifornischen Marktbeherrscher in Schach. Auch die Topographie der nicht-tschechischen Gebiete läßt wenig zu wünschen übrig. Vor allem aber sind im Grünen Merkmale der Landschaft zu entnehmen, wo man in Übersee offenbar nur noch unerschlossene Restflächen wahrnimmt. Im Gegensatz zu den globalen Pauschalisten aus dem San Bernardino Tal besitzen die Enkel des Sokol, der Taboriten und der Legionäre des Bürgerkriegs ein feineres Gespür für Schleich- und Feldwege.



Radebeul – Niederwartha – Constappel – Röhrsdorf – Naustadt – Riemsdorf – Piskowitz – Sönitz – Roitzschen – Obermiltitz – Krögis – Nössige – Raußnitz – Rüsseina – Döbeln

Donnerstag, der 20. August 2015

Radebeul-Ost

Zwanzig Minuten vor sechs Uhr verlasse ich das Haus und gehe durch die schauerhafte Unterführung des Bahnhofs von Radebeul-Ost. Bis vor einigen Jahren stieg man hier in einem Glaspavillon auf einer Treppe aus Naturstein hinab und gelangte durch einen mit gelben Klinkern gefaßten Tunnel auf die Bahnsteige und die andere Seite der Gleisanlagen. Nun gibt es hier einen Zementbunker, der so breit ist, daß er bei Hochwasser auch von einem Amphibienpanzer durchfahren werden könnte. Müßig zu erwähnen, daß die kaiserzeitlichen Säulen aus Gußeisen, deren vegetabilischer Zierat bislang in allen Krisen und Unrechtsstaaten dem Unterbewußten der Menschen in tröstlicher Anmut beigestanden hatte, zugleich damit entfernt wurden. Ein Eisenbahnverein hat die Stahlgerüste der Plattformbedachung zur späteren Wiedererrichtung beiseite geschafft. Wie gigantische gelähmte eiserne Heuschrecken ruhen sie da abseits zwischen Hügeln von Aushub und Bauschutt, während ihr olivgrüner Lack verwittert. In Mitteleuropa hat das Deutsche Reich erst ein halbes Jahrhundert nach dem Mai 1945 den Todesstoß empfangen. Diesen Dolchstoß in das Kreuz des auf dem Gesicht liegenden Giganten nannten sie Aufbau Ost. Wie gut aber, daß der eigentliche Osten sich außerhalb ihres Zugriffs befindet. Denn eine polnische Wirtschaft schadet der Seele des Reiches weniger als die bundesrepublikanischen Regulierungen. Die jungen Intellektuellen unter den Polen, Tschechen, Slowaken und Ungarn, die heute in Schlesien, Pommern, Preußen, Böhmen, der Zips und Transdanubien leben, haben ein feineres Empfinden für das Deutsche Reich als die ausgedeutete Mannschaft auf der USS »BRD«, die ferngesteuert vor der Küste Eurasiens kreuzt. Jene Schiffbrüchigen aus Afrika, die sich mutwillig in Not versetzen, um von unserem fauligen Wasser zu trinken und unseren verschimmelten Zwieback zu essen, würden oft lieber mehr unter Deutschen leben, gäbe es sie denn.

Ortsregister

Afrika 9

Alexandrowka 167

Altenau 97

Altenteich 55, 63

Altes Lager 151

Anaga-Gebirge 28

Apolda 20

Auschwitz 114

Babelsberg 166

Bad Lausick 41, 45,

Ballendorf 45, 46

Bamberg 88

Barnitz 19

Baruth 147

Bayreuth 150

Beelitz 159, 162

Beeskow 129, 149

Berga 123, 132

Berlin 14, 51, 68, 74, 94, 97, 117, 126,
143, 148ff, 152ff, 160ff, 166

Berlin-Charlottenburg 52, 150

Berlin-Schöneberg 148

Berlin-Spandau 165

Berlin-Steglitz 166

Berlin-Tegel 165

Berlin-Tiergarten 52

Bestensee 52

Bethlehem 72

Böhlen 45, 46,

Böhmen 6, 9, 28, 51, 64, 175

Böhmisch Leipa 80

Bomsdorf 101, 107ff, 111

Bönitz 101, 103, 105

Boxdorf 53

Brandenburg 52, 79, 85, 88ff

Braunschweig 94, 95, 103,

Brenner 166

Briesnitz 15

Brody 155

Brösen 35

Budapest 10

Budweis 159

Bützow 146

Carswald 7

Colditz 33, 41

Colditzer Heide 27, 41, 45

Commichau 37

Constappel 9, 15

Coswig 62, 162

Cotta 15

Dahme 126

Danzig 152

Dessau 152

Dippelsdorf 55, 58, 60

Dippelsdorfer Teich 61

Döbeln 9, 24, 27, 32ff

Doberlug 52

Doberschütz 89

Döbritzschen 67, 69

Dresden 6, 10, 14ff, 37, 51, 60, 67, 69,
74, 111, 114, 155, 162, 165, 168, 175

Dresden-Neustadt 106

Eichsfeld 56

Eisenberg 52

Elbe 5, 6, 10, 14, 109,

Elster 5, 51, 62, 109, 114, 121, 124, 163

Elsterwerda 52, 81, 103

Erfurt 128

Erzgebirge 151

Esterwegen 165

Falkenberg 85, 94ff, 107, 129

Finsterwalde 107

Fläming 138, 142, 149, 162

Flandern 56

Frankfurt 88, 124ff

Frankreich 156

Franken 28, 65
 Friedewald 52, 55, 62
 Fröhden 141ff
 Gardone 127
 Geithain 46
 Giebichenstein 97
 Glasten 41
 Golmberg 147
 Görzig 79
 Große Röder 79
 Großenhain 20, 67, 69, 72, 87, 110, 142
 Großenhainer Pflege 52, 73,
 Großgörschen 45ff
 Großstorkwitz 47
 Grunaubach 48
 Grüne Heide 79, 93
 Haida 80
 Haiti 62
 Halle 97, 111, 153
 Hamburg 168
 Hartenstein 93
 Havel 51
 Havelberg 148
 Heller 5
 Helmstedt 11
 Herrenchiemsee 110
 Herzberg 85, 101, 103, 110ff, 129, 159
 Hindukusch 80
 Hohndorf 67ff
 Innsbruck 152
 Isfahan 93
 Istanbul 169
 Jena 10
 Juchhöh 24
 Jüterbog 135, 141, 147ff
 Kapkolonie 65
 Kaukasus 80
 Kauxdorf 101ff
 Kemnitz 15
 Kimry 153
 Kleine Röder 79
 Kleinrössen 111
 Kleinthiemig 67, 73ff
 Kloster Zinna 141, 149
 Kobitsch 15, 17
 Köckritzteich 55, 63
 Kolochau 124
 Koselitz 79ff
 Kosilenzien 84ff
 Kötzschenbroda 14
 Krakau 10
 Kralapp 33
 Krassig 123, 132
 Kröbeln 79, 84ff
 Küstrin 81
 Langerwisch 165
 Lastau 33
 Lauchhammer 118
 Lausitzer Gebirge 80
 Lauterbach 67ff
 Leipzig 5, 10, 19, 37, 88, 95, 124,
 152, 169, 175
 Leipzig-Connwitz 10
 Leisnig 27, 30ff
 Lemberg 155
 Leschen 24
 Lichtenhain 80
 Liebenwerda 96, 103
 Lobschütz 45ff
 Loschwitz 168
 Lößnitzgrund 56
 Lübben 129
 Luckau 20, 52, 129, 135
 Lüttewitz 24
 Mahlow 148
 Malediven 33
 Marienfelde 148
 Markendorf 141, 146ff
 Marokko 163
 Marschau 68

Masten 27	Oberstößwitz 19ff
Meißen 5, 11, 20, 82, 154, 175	Oberwartha 15
Merseburg 111	Oschatz 84
Minkwitz 27, 30ff	Oschätzchen 88
Mitteldeutschland 28, 116, 162, 175	Paris 15, 86, 126
Mittelteich 63	Pegau 45, 47ff
Mobschatz 15	Perba 21
Mochau 24	Pinkowitz 15
Morgenthau 80	Pischwitz 27
Moritzburg	Piskowitz 9, 17
Moskau 93	Podberesje 153
Müggelsee 52	Podelwitz 27, 35ff
Mühlstein 80	Pommern 9, 49
Mulde 5, 27, 33, 35ff, 48	Potsdam 79, 87, 126, 165ff
München 88, 143, 166,	Prag 6, 94, 123
München (Uebigau) 107, 103	Preußen 9, 68, 165
Muschwitz 45, 47ff	Preußisch-Wiepersdorf 133
Nauhain 27, 29	Radebeul 9ff, 51, 55ff, 96
Nauleis 67, 69,	Rangsdorf 148
Naundorf (Schlieben) 102ff, 123ff	Raszyn 125
Naunhof 55, 64, 67, 72	Regensburg 96
Naustadt 9, 15	Rhön 56
Neuburxdorf 93	Rieke 114
Neuengönna 162	Riemsdorf 9, 15ff
Neuerteich 80	Riesa 21, 88
Neumühl 101, 103, 163	Rippach 48
Nichel 154	Rochlitz 33
Niederwartha 15	Rochsburg 33
Nieplitz 51, 162	Röder 51, 72, 74, 81, 87
Nishni Nowgorod 167	Röderneugraben 72
Nonnendorf 123, 127, 133, 135, 141	Rödertal 80
Nossendorf 150	Röhrsdorf 9, 15
Nowgorod 93	Rußland 153
Nürnberg 19	Saathain 86
Nuthe 51, 148ff	Sachsen 6, 21, 24, 28, 36, 51, 75, 79, 85, 88, 95, 105
Oberanschütz 24	Salzwedel 89
Oberau 67	San Bernardino 7
Oberkötzschenbroda 56	Sanssouci 110
Obersalzberg 81	

Saxdorf 85, 90ff, 147, 166	Treuenbrietzen 141, 146, 148, 151ff, 165ff
Scharfenberg 15	Triebisch 5, 17ff
Schlenzer 141ff	Triest 11
Schlesien 9, 49	Tschernobyl 56
Schlieben 102, 123ff, 138	Uebigau 103ff
Schneekoppe 80	Ural 125
Schönbach 27, 37ff	Usedom 126, 151
Schönewalde 127, 133	Wahnsdorf 55ff
Schwarze Elster 103, 107, 110ff, 163	Walda 67, 73ff
Schweden 6, 33, 146ff	Wechselburg 33
Schweinert 111	Weißig 6
Schweinitz 111ff, 115	Weißwasser 120
Schweta 27ff, 49	Wels 151
Sedan 57	Wendisch-Wiepersdorf 133
Selinunt 110	Wendishain 27, 29ff, 32
Serkowitz 10ff	Werben 45ff
Sermuth 27, 37ff	Werchau 123, 132ff
Solna 6	Werder (Zinna) 141, 147ff
Sönitz 9, 17ff	Westewitz 29
Sonnenwalde 52	Wiederau 47ff
Sora 15, 21	Wien 11, 68, 79
Spansberg 75, 79ff	Wiepersdorf 123, 132ff
St. Denis 61	Wildberg 15ff
Steinbach 55, 63ff	Wilna 10
Stetzsch 15	Wittenberg 118, 152
Stockholm 146	Würzburg 88
Stolpen 6	Zabeltitz 67, 74ff
Sudeten 49	Zauche 51, 162
Straken 55	Zeithain 81, 85
Südafrika 24	Ziegram 88
Tannenberg 84	Zinsdorf 101, 103ff
Taubenheim 17ff	Zips 9, 96
Teneriffa 28	Zittau 142
Tetschen 80	Zossen 148
Tiefenau 79ff	Zschopau 5, 27ff, 29
Töpel 27ff	
Torgau 103, 151	
Tornow 52	
Transdanubien 9	





Sebastian Hennig, geb. 1972 in Leipzig,
aufgewachsen in Radebeul bei Dresden

1992 – 98 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule
für Bildende Künste Dresden u. a. bei Max Uhlig,
1990 bis 2010 bibliophile Handpresse Edition Bubo im Eigenverlag,
ab 1995 ausgedehnte Fußreisen durch Mitteldeutschland und Böhmen,
seit 2002 als Dozent der Jugendkunstschule Meißen tätig,
ab 2003 erscheinen Beiträge für Zeitungen, Zeitschriften und den Hörfunk,
zählt seit der ersten Ausgabe der Vierteljahresschrift für Konsensstörung
TUMULT zu deren festen Autorenstamm und ist ab Anfang Dezember
2014 regelmäßiger Teilnehmer und genauer Chronist der Abendspaziergänge
der regierungskritischen Bürgerbewegung PEGIDA in Dresden

Bisher erschienene Buchtitel:

PEGIDA – Spaziergänge über den Horizont (2015),
Ernst Lewinger 1931 – 2015 In Verbundenheit schwebend (2016),

als Herausgeber:

Eytel Raub und Strauchdieberey.
Ein Schelmengeständnis (2017)

© Porträtfoto Salwa Wittwer

Impressum

Bibliographische Informationen durch die Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017 Verlag C. C. Meinhold, Dresden
– vormals Königlich Sächsische Hofbuchdruckerei, seit 1777 –
Alle Rechte des Textes liegen beim Autor,
die Bildrechte bei den Fotografen.

Verlag C. C. Meinhold & Söhne,
Rankestraße 56
01139 Dresden
Deutschland



www.meinholdverlag.de
www.dunkeldeutschland.info

Gedruckt in Kurland
Erste Auflage, Juni 2017

Fotonachweise

Sebastian Hennig – Seiten 8, 50, 59, 78, 85, 92, 95, 100, 113, 117, 120, 121, 126, 129, 138, 143, 148, 153, 157, 158, 161, 164, 167

Ric Hermann – Einband und Seiten 2, 3, 4, 12, 13, 14, 16, 18, 21, 22, 23, 25, 26, 30, 31, 32, 34, 35, 36, 38, 39, 41, 42, 43, 44, 49, 65, 66, 70, 71, 73, 75, 83, 89, 99, 102, 104, 106, 107, 122, 124, 125, 130, 131, 132, 133, 136, 137, 139, 140, 144, 145, 155,

Susan Wittwer – Seiten 20, 54, 169, 174

ISBN 978-3-943721-01-0